

Pieschener Zeitung

Kaditz Mickten Pieschen Trachau Trachenberge Übigau

Mehr Kompetenz

Lange wurde darüber diskutiert, den Ortsbeiräten mehr Gewicht zu verleihen. Mit der Änderung der Hauptsatzung hat der Stadtrat dafür den Weg freigemacht. Jetzt heißt der Ortsbeirat Stadtbezirksbeirat, das Ortsamt Stadtbezirksamt. Mit den neuen Begriffen sind auch neue Aufgaben, mehr Entscheidungsbefugnisse und Haushaltsmittel verbunden. Ab 1. Januar können Stadtbezirksbeiräte zum Beispiel entscheiden, welche örtliche Straße zuerst umgebaut wird oder welcher lokale Verein gefördert wird. Sie werden über deutlich mehr Geld entscheiden als bisher. Bürgermeister Detlef Sittel geht davon aus, dass den Stadtbezirksbeiräten mindestens fünf Millionen Euro direkt und acht Millionen Euro indirekt bereitgestellt werden. Das entscheidet der Stadtrat.

Ebenfalls neu: Sie können zur Kommunalwahl am 26. Mai 2019 Ihren Stadtbezirksbeirat direkt selbst wählen.

Ihre Christine Pohl



WIE FÜHLEN SICH die Menschen im Stadtteil, wie erleben sie ihr Umfeld? Das Projekt „Undine kommt nach Pieschen“ wird von der „Aktion Mensch“ gefördert. Foto: PR

Ungewöhnliche Form des Mitmach-Theaters

Was haben Sie über Pieschen zu erzählen?

Letzte Woche war es soweit! Nach der Premiere auf den Hufewiesen im August zog UNDINE nun erstmals durch Pieschen. Es begann auf dem Platz Altpieschen, wo viele Dresdner den sonnigen Nachmittag am 18. September bei Eis und Kaffee verbrachten. Plötzlich erschien eine große weibliche Puppe und sprach: „Ist hier eine Seele? Ist hier eine

Seele? Puh, ich komme aus der Elbe, mein Vater, der große Fürst Kühleborn hat mich zu euch geschickt. Ich soll eine Seele suchen? Was ist das?“ So kam UNDINE mit den Pieschener Menschen ins Gespräch. Sie erzählte von ihrem Leben auf dem Grunde der Elbe und den Geschichten, die sie aus dem alten Pieschen gehört hatte. Vor allem

ging es ihr aber um das Leben in Pieschen. Wie wohl fühlen sich die Menschen hier? Was mögen sie? Was mögen sie gar nicht? Wie ist das Zusammenleben? Und gibt es manchmal Ärger mit dem Nachbarn? Noch waren die erwachsenen Pieschener bei dieser ungewöhnlichen Form des Mitmach-Theaters etwas zurückhaltend. (weiter auf S. 8)

Die nächste „Pieschener Zeitung“ erscheint am **14. November**. Redaktions- und Anzeigenschluss dafür ist am **5. November 2018**.

KRESS
MODEZENTRUM

Entdecken Sie jetzt unsere neue **Herbstmode**
für die ganze Familie

Mehr auf Seite 7.

Eine Nacht in Paris

Zu einem Abend der besonderen Art lädt das AugustTheater am 20. Oktober, 20 Uhr, ein. In der kabarettistischen Komödie „Eine Nacht in Paris“ geht es um die Komik im Umgang mit der Macht, ein Stück um Begehrlichkeiten, Gerechtigkeit und Sieg. Das Publikum darf sich auf eine Komödie in bester französischer Tradition freuen, mit viel Witz und Charme, die üblichen Grenzen des Genres sprengend, getragen vom Flair und dem Sound live gespielter Akkordeonmusik. Auf der Bühne: Randi und Grigorij Kästner-Kubsch und Pantomime Arne König. (PZ)

AugustTheater mit Puppen,
Bürgerstraße 63



Mit:
Vertretern der **Stadtverwaltung**
SPD-Ortsbeirat **Stefan Engel**
SPD-Stadtrat **Vincent Drews**

Neue Elbfähre zwischen Pieschen & dem Ostragehege

22.10. - 18:00 Uhr
Rathaus Pieschen

V.i.S.d.P.: Dana Frohwieser (Fraktionsvorsitzende)

Elb **FOTO**

**Pass- und
Bewerungsbilder**

LOTTO

im Elbcenter & Mickten!
gegenüber Straßenbahnhof

P **Kostenlose
Parkplätze**

Technik Ambiente

**LOEWE.
SONOS**

sky-Partner

Technik Ambiente GmbH
Hauptstr. 29 · 01097 Dresden
Tel. 0351 - 48100253
www.technikambiente.de
Mo - Sa 10:00 - 19:00 Uhr

HAUPTSTRASSE 29

Unsere Themen

- Aktionstag S. 2
- Projekt StoP S. 3
- **Premiere** S. 4
- Stadtteilgeschichte S. 5
- Sport im Stadtteil S. 6
- Sicher radfahren S. 7
- 11. Waldschänkenball S. 8
- ... und mehr!

Vortrag zur Militärgeschichte

„Operation Donau – Panzer beenden einen Frühling“: Die Ereignisse des Prager Frühlings im Jahr 1968 sind Gegenstand eines Vortrages, zu dem der Arbeitskreis Sächsische Militärgeschichte am 20. Oktober, 11.30 Uhr, ins Ball- und Brauhaus Watzke, Kötzschenbrodaer Straße 1, einlädt. Referent ist Götz Krüger. (StZ)

Ihre Zeitung im Internet
www.dresdner-stadtheilzeitungen.de

QUICKFIT
DAS FITNESSCENTER

**UNSERE MISSION:
MAXIMALER TRAININGSERFOLG
UND TROTZDEM SPAREN.**

www.quickfit-dresden.de (0351) 8 49 60 10
Straßenbahnhof Dresden Mickten

Dresdner Stadtschreiber lädt ein

Im Gespräch mit Kurt Drawert

Innere Neustadt. Kurt Drawert, Autor und Dresdner Stadtschreiber 2018, möchte mit Dresdnerinnen und Dresdnern ins Gespräch kommen. Dazu lädt er am 19. Oktober 2018 ins Kulturathaus, Königstraße 15, ein. Die Veranstaltung findet von 16 bis 18 Uhr im Vortragsraum im Erdgeschoss statt. Für das Forum mit dem Titel „Und wie geht es Ihnen?“ ist eine Gästezahl von 30 Personen vorgesehen. Im kleinen Kreis besteht die Möglichkeit, Einblick in Leben, Arbeiten und Denken des Schriftstellers zu gewinnen, Fragen zu stellen und sich mit ihm über Dresden und eigene Erfahrungen auszutauschen. Um Anmeldung unter E-Mail kultur-denkmalschutz@dresden.de oder Tel.: 4888926 wird gebeten.

Der Autor Kurt Drawert gehört zu den angesehensten deutschen Schriftstellern der Gegenwart. Geboren 1956 in Hennigsdorf (Brandenburg), verbrachte er seine Jugendjahre in Dresden.

Zum Studium ging er 1982 an das „Institut für Literatur“ in Leipzig. Freier Autor ist er seit 1986.

Kurt Drawert lebt seit 1996 in Darmstadt, wo er die Darmstädter Textwerkstatt und seit 2004 das Zentrum für junge Literatur leitet. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Für seine schriftstellerische Arbeit ist Kurt Drawert vielfach ausgezeichnet worden, unter anderem mit dem „Leonce-und-Lena-Preis“, dem „Ingeborg-Bachmann-Preis“, einem „Rom-Stipendium“ der Villa Massimo oder im vergangenen Jahr mit dem „Lessingpreis des Freistaates Sachsen“.

Zu Beginn seines sechsmonatigen Aufenthalts als Dresdner Stadtschreiber 2018 hatte Kurt Drawert am 21. Juni in der Zentralbibliothek im Kulturpalast Dresden seine Antrittslesung. Seither bringt er sich ins Stadtleben ein, äußert sich mit Interviews und Wortmeldungen in der lokalen Presse. (StZ)

Grabstätten auf dem St.-Pauli-Friedhof

Dr. med. Paul Amadeus Schmidt – erster Arzt der Gemeinde Trachau



GRABANLAGE DER FAMILIE SCHMIDT auf dem St.-Pauli-Friedhof.

Fotos: Brendler

Als am 10. März 1929 das Gemeindezentrum der Apostelkirche in Dresden-Trachau geweiht und übergeben wurde, nahm neben dem Pfarrer Alexis Eduard Fischer (1868–1949), dem Architekten Oswin Hempel (1876–1965) auch Dr. med. Paul Amadeus Schmidt das Wort.

Im Februar 1895 hatte sich der damals achtundzwanzigjährige Allgemeinmediziner in der Vortortgemeinde Trachau als erster Arzt überhaupt niedergelassen. Seine Praxis befand sich im mehrstöckigen Mietswohnhaus Leipziger Straße Nr. 157. Hauseigentümer war der Trachauer Zigarrenfabrikant Friedrich Otto Jedicke (1860–1911).

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges (1914–1918) erhielt Dr. med. Schmidt das Vertrauen der 1908 gebildeten Apostelkirchengemeinde und wurde in deren Vorstand als Stellvertreter gewählt.

In dieser Funktion rief er am 21. Juni 1924 einen

Kirchbauverein ins Leben. dessen Ziel bestand darin, der Gemeinde die „gewünschten kirchlichen Räume für Gottesdienst, Gemeindegemeinschaften, Konfirmandenunterricht, Jugendpflege, Kanzlei und auch ein Pfarrhaus zu bringen.“⁽¹⁾

Hatten sich an der Gründung des Vereins zunächst nur 30 Trachauer Kirchgemeindeglieder beteiligt, so wuchs die Zahl im Laufe des Jahres 1924 auf fast 380. Darunter waren 34 Lehrer, sieben Fabrikbesitzer und Fabrikdirektoren, fünf Gastwirte, neun Fleischer- und Bäckermeister, eine große Zahl Beamte und Angestellte sowie sechs Trachauer Vereine.

Dr. med. Schmidt, der sich als Gründer und Vorsitzender des Kirchbauvereins große Verdienste um den Bau des Kirchgemeindegemeindegentrums der Trachauer Apostelkirche erwarb, dankte im Rahmen der Weihe 1929 allen Förderern und Mitgliedern und führte u. a. aus: „Wohl

ist das Haus gegründet, fertiggestellt und geweiht, aber noch sind viele Aufgaben zu erfüllen [...] Deshalb ergeht auch an alle Kirchgemeindeglieder die Bitte: Werdet, soweit Ihr es nicht schon seid, Mitglieder des Kirchbauvereins; es gereicht Euch allen zur Ehre, weiter mitzuhelfen, nachdem der Verein bereits so großes erwirkt hat.“⁽¹⁾

Am 28. Februar 1945 verstarb Dr. med. Paul Amadeus Schmidt. Bestattet wurde er im Familiengrab auf dem St.-Pauli-Friedhof an der Radeburger Straße. (K.B.)

⁽¹⁾ Festschrift zur Weihe

des Gemeindehauses der

Apostelkirchengemeinde zu Dresden-

Trachau 1929

Letztes Geleit



NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten der letzten Ruhe im Friedewald.“

Kundenbüro:
Mittlere Bergstraße 85
01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)

Telefon: 0351-32350529
Mobil: 0172-8833166

Parkplatz Bestattungswald:
(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul

kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

ANTEA BESTATTUNGEN

Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

Tag & Nacht für Sie erreichbar: **0351/42 999 42**

Gompitzer Str. 29 | Spitzwegstr. 66a | Großenhainer Str. 163
Herzberger Str. 8 | Pfothenhauerstr. 68 | Königsbrücker Landstr. 54
Breitscheidstr. 55 | www.antea-dresden.de

Qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister
EUROCERT
DIN EN ISO 9001
BESTATTER VON FAMILIENFÜR DIE PASTORAT

Aktionstag und Lauf gegen Depression

Zusammen mit dem Dresdner Bündnis gegen Depression lädt das Gesundheitsamt Dresden zum Aktionstag und Lauf gegen Depression am 27. Oktober ab 9 Uhr in den Plenar- und Festsaal des Dresdner Rathauses ein. Thema der Veranstaltung ist „Depression und Familie“.

Psychoziale Einrichtungen werden ihre Angebote vorstellen. Ein Lauf durch die Dresdner Innenstadt soll die Thematik ins Bewusstsein aller rücken. Die Veranstaltung richtet sich an Betroffene, Angehörige und an Interessierte, die sich mit dem Thema beschäftigen wollen. (StZ)

Impressum

DRESDNER STADTTEILZEITUNG

■ Herausgeber:
SV SAXONIA Verlag für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Gesamtherstellung und Verlag

■ Anzeigenleitung:
SV SAXONIA VERLAG für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden
Tel. 0351 4852621
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

■ Verantwortlicher Redakteur:

Steffen Möller
Tel. 0351 4852621, Fax: 0351 4852661
stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de

■ Anzeigenberatung:

Christine Frenzel, Tel. 0174 3031580
frenzelchristine@gmx.de

■ Druck:

LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Tel. 0355 481461

Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung in elektronischen Medien von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Die Zeitung und die veröffentlichten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Eine Zurücksendung erfolgt nicht. Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichung das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Alle Rechte bleiben vorbehalten.



Wir helfen weiter

Bestattungsinstitut Teuchert GmbH

Fachgeprüfte Bestatter im Dresdner Familienunternehmen, Inh.: B. Teuchert
Tag und Nacht sowie Sonn- und Feiertag dienstbereit

mit eigener Trauerhalle **Boxdorfer Straße 21**
01129 Dresden • Telefon 8 49 45 23

Michelangelostraße 1 • 01217 Dresden
Telefon 4 72 40 65

Fax für alle Geschäfte 8 58 42 27

Bautzner Straße 67
01099 Dresden
Telefon 8 01 19 81

Kötzschenbrodaer Straße 1a
01468 Moritzburg
Telefon/Fax (03 52 07) 8 10 24

Geschäftsstelle Cotta
Bramschr. 11, 01159 Dresden
Telefon 4 24 36 43



Mitglied
der Landesinnung
der Bestatter Sachsens

StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt

Partnerschaft wird in erster Linie als eine Beziehung verstanden, in der Vertrauen, Sicherheit und Unterstützung wichtige Werte sind. Deshalb ist Gewalt in der Partnerschaft für die Betroffenen, meist sind es Frauen, besonders dramatisch.

Die Idee für das StoP-Projekt stammt von Prof. Dr. Sabine Stövesand, Professorin an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Sie hatte lange Jahre in einem Frauenschutzhaus und später in der Gemeinwesenarbeit St. Pauli gearbeitet. Dabei fiel ihr auf, dass bei Gewalt in der Partnerschaft viele Menschen im unmittelbaren Umfeld zwar etwas ahnten oder wussten, aber oft aus Unsicherheit oder weil sie meinten, es ginge sie nichts an, nichts unternahmen. Häufig fällt es Betroffenen schwer, sich anderen zu offenbaren. Grund dafür sind falsch verstandene Scham, Angst etc. Dadurch dauert es oft viel länger, bis die betroffenen Personen Unterstützung bekommen. Vor acht Jahren wurde das erste StoP-Projekt in Hamburg aus der Taufe gehoben. Seit Mitte 2017 ist StoP auch in Dresden aktiv. Derzeit gibt es eine erste Gruppe von Frauen, die sich



MIT INFOSTÄNDEN WIE hier bei den Interkulturellen Tagen versucht StoP, auf das Thema Partnergewalt aufmerksam zu machen. Foto: Möller

regelmäßig mit dem Thema beschäftigt und Ideen entwickelt, wie man Gewalt in der Partnerschaft wirkungsvoll entgegenwirkt. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Dresdner Neustadt.

Mit Informationsständen bei Stadtteilstellen wie der BRN oder den Hofflohmärkten, mit Veranstaltungen und Netzwerkarbeit versucht das Projekt, auf das Thema aufmerksam zu machen und mit den Menschen aus dem Stadtteil ins Gespräch zu kommen. Neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind herzlich willkommen. Das StoP-Projekt

lebt von der Interaktion aktiver Nachbarinnen und Nachbarn des Stadtteils und deren Ideen.

In der Neustadt sind mit dem Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e.V., der Treberhilfe Dresden e.V., dem Abenteuerspielplatz Panama und dem Männernetzwerk Dresden e.V. vier Stadtteileinrichtungen an dem Projekt beteiligt. (StZ)

Informationen zum StoP-Projekt und zu den aktuellen Terminen finden sich auf der Homepage www.stop-partnergewalt.org/neustadt

Wenn die Puppen tanzen ...

Die Dresdner Puppentheersammlung gehört zu den größten in Deutschland und wohl auch in Europa.

Und trotzdem ist sie bisher kaum öffentlich wahrnehmbar, da sie derzeit über keine eigenen Ausstellungsräume verfügt.

Das wird sich aber in naher Zukunft ändern, so Dr. Igor Jenzen,

Direktor des Museums für Sächsische Volkskunst, zu dem die Sammlung offiziell gehört, denn der Vertrag für den Ausstellungsraum mit Depot im Kraftwerk Mitte ist bereits unterschrieben, Umzug und Eröffnung sind für 2020 geplant. Wie dieser aussehen könnte, vermittelt derzeit eine Kabinettausstellung im

Jägerhof. Zu sehen ist dabei u. a. auch eine Faust-Bühne, die es auf Grund ihrer „Kleine“ in das Guinnessbuch geschafft hat. Die Meinungen der Besucher sind ausdrücklich erwünscht!

(Jürgen Naumann)
Museum für Sächsische Volkskunst,
Jägerhof,
Köpckestraße 1

Ihre Zeitung im Internet
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

Frühstückstreffen

Weißig. Der gegenseitige Austausch ist ein Anliegen, das zu fördern sich der Verein Frühstückstreffen für Frauen in Deutschland zu eigen gemacht hat. Es geht um Lebens- und Glaubensfragen.

Dazu gibt es Referate und einen Lebensbericht. Die nächste Veranstaltung findet im Gasthof Weißig, Bautzner Landstraße 280, statt. Zu Gast ist Christine Bartsch aus Frankenberg. Sie spricht zum Thema „Vergeben ja, vergessen nie?“ Beginn ist 8.30 Uhr. Karten nur im Vorverkauf bis 22. Oktober. (DN)
Info-Telefon: 4211636

Innere Ruhe und Schlaf



und: **GAMING-Computer**
- flüsterleise -

 **CSG-Computer**
csg-computer.de

Trachenberger Straße 22
Pieschen
Tel.: 0351 841 630 20

TEEHAUS Teehaus GmbH • Meißner Str. 45
01445 Radebeul • Tel. 0351/89 31 26-0

Fabrikverkauf

Die Wintertees sind wieder da:
*Kaminabend · Winterzeit
süßer Bratapfel · Hüttenzauber*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Welt des Tees!
Mo. – Do. 8.30 – 18.00 Uhr Freitag 8.30 – 15.00 Uhr

www.teehaus-tee.de/werksverkauf

ANZEIGE

Der schönste Tag im Leben Hochzeitsmesse am 31. Oktober in Zabeltitz

Wie soll er aussehen, der schönste Tag im Leben? Was tragen Braut und Bräutigam vor dem Traualtar? Welches Restaurant bietet das passende Ambiente? Wer fotografiert die glücklichsten Augenblicke? Solche und eine Vielzahl mehr an Fragen stellen sich angehende Brautleute bei den Hochzeitsvorbereitungen. Das wichtigste Ereignis im Leben will wohl geplant sein. Paare, die sich im Jahr 2019 trauen lassen, sind mit einem Besuch der Hochzeitsmesse am Mittwoch, dem 31. Oktober, in Zabeltitz gut beraten. Denn hier präsentieren namhafte regionale und überregionale Firmen und Dienstleister vom Fach ihr Know-How sowie Informationen und aktuelle Angebote rund um das Thema Heiraten.

Das Brautmodengeschäft „White Dreams“ aus Zabeltitz zeigt die neuesten Trends in Weiß – zu sehen auch auf der Modenschau.

Allerdings verspricht das Thema Hochzeit wesentlich mehr: Frisuren- und Make-up-Tipps erwarten künftige Bräute, beim Rundgang über die Hochzeitsmesse berät der Juwelier bei der Wahl der Eheringe. Hochzeitskutsche oder Limousine? Auch hierzu informieren Fachleute über wichtige Details. Auswahl und Zubereitung der Hochzeitstorten und -menüs tragen ganz wesentlich zum Gelingen des Festes bei, ebenso das Arrangement im Restaurant. „Der schönste Tag“ im Leben will ins rechte Licht gerückt werden – eine Herausforderung an das Können der Foto- und Videografen. Übrigens: Mit einem bisschen Glück kann man auch attraktive Preise gewinnen.

Ein rundes Programm, mit vielen Tipps und Anregungen rund ums Heiraten erwartet die Besucher im Palais Zabeltitz – einfach mal reinschauen – es lohnt sich!

HOCHZEITSMESSE
Zabeltitz



Mittwoch, 31.10.2018
10:00 - 17:00 Uhr
im Palais Zabeltitz

Infos unter: 03522/505555 • www.kulturzentrum-grossenhain.de

 **White Dreams**
FESTLICHE MOOD

 **KULTUR**
ZENTRUM
GROSSENHAIN

Grundschulplätze für Pieschen gesichert

Pieschen. Ab Sommer 2019 will die Stadt insgesamt über 5,5 Millionen Euro in das 1881 errichtete Gebäude der 8. Grundschule in der Konkordienstraße investieren. Derweil soll die Grundschule in das benachbarte Gebäude, die heutige Außenstelle der Robinsonschule, ausgelagert werden. Hauptstandort und Außenstelle der Robinsonschule werden dank eines Schulneubaus am Standort Leisniger Straße zusammengeführt. Nach dem Ende der Sanierung soll die 8. Grundschule dann beide Gebäude an der Konkordienstraße nutzen. Die Sanierung der

8. Grundschule war notwendig geworden, weil Brandschutz, Barrierefreiheit und Essensmöglichkeiten schon lange nicht mehr heutigen Anforderungen entsprachen. Seit 2016 lag die Baugenehmigung für den Umbau vor.

Durch die Sanierung und die anschließende Erweiterung der 8. Grundschule auf vier Klassenzüge wird auch die Versorgung mit Schulplätzen in ganz Pieschen gesichert. Die ursprünglichen Planungen der Verwaltung waren auf Kante genäht und sahen z.B. die Doppelnutzung aller Räumlichkeiten vor. (PZ)



DIE 8. GRUNDSCHULE wird demnächst zur Baustelle.

Foto: Möller

Steuererklärung? Kein Geld verschenken!

Oftmals wird das lästige Thema Steuererklärung immer wieder hinausgeschoben. Aber ohne Einkommensteuererklärung kommt auch keine Rückzahlung vom Finanzamt, welche manchmal einige Hundert oder sogar einige Tausend Euro betragen kann.

Eine kostengünstige Möglichkeit, dieses Problem zu lösen, kann die Inanspruchnahme eines Lohnsteuerhilfevereines sein.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft berät Herr Hippe Arbeitnehmer, Beamte und Rentner in Lohnsteuerfragen und erstellt die komplette Einkommensteuererklärung sofern ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit vorliegen.



Beratungsstellenleiter
Gert Hippe, Dipl.-Betw. (FH)

Lohnsteuerberatungsverbund e.V.
-Lohnsteuerhilfeverein-
Beratungsstellenleiter
Gert Hippe

Trachenberger Str. 25
01129 Dresden
Email: gert.hippe@steuerverbund.de
Internet: www.steuerverbund.de

Tel.: 0800/589 38 99
Wir kommen auch zu Ihnen!

Kreative Werkstatt

■ Vortrag und Lesung

„Der Blick in die Ecke. Sehnsuchtsorte in den frühen Fotografien von Jörg Sasse“. Termin: 2. November, 19.30 Uhr. Ein Vortrag von Kunsthistorikerin Dominique Moldehn, literarische Begleitung Michael Ensel, Gedichte.

■ Buntes Haus

Kreative Mitmachangebote und eine offene Werkstatt präsentiert die vierzehntägig stattfindende Veranstaltungsreihe „Das bunte Haus – offen für alle“. Gemeinsam malen, zeichnen und gestalten – Keramik, Materialdruck und Collagen – die Angebote richten sich an Dresdnerinnen und Dresdner, Geflüchtete, Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien. Am 9. und 23. November, jeweils 14 bis 16 Uhr.

■ Schmuckemail

Im Workshop „Schmuckemail“ werden die Teilnehmenden in die alte Kunst des Emailierens eingeführt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, dafür aber Geduld und eine ruhige Hand. Mit Silberschmiedin und Designerin Rut Rittweger am 24. November, 10 bis 16 Uhr, und am 25. November, 11 Uhr bis 17 Uhr. (StZ)

Kreative Werkstatt, Galvanohof,
Bürgerstraße 50

Zwischen Wildem Mann und den Elbauen

Historische Spaziergänge im Dresdner Nordwesten

In loser Folge berichtet der Autor und Publizist Jürgen Naumann an dieser Stelle über historische Ereignisse und Orte im Ortsamtsbereich Pieschen und manchmal auch darüber hinaus. Heute: Die Ansichtskarten von Brück & Sohn.

Den geschichtsinteressierten Sachsen ist er sicher ein Begriff, der Meißner Verlag Brück & Sohn. Fast auf den Tag genau vor 225 Jahren in Meißen gegründet, ist er heute immer noch dort zu finden.

Allein schon diese Tatsache ist sensationell, denn damit ist er der älteste Kunstverlag Sachsens und dürfte einer der ältesten, ununterbrochen existierenden Verlage im deutschsprachigen Raum sein.

Grund genug für das Meißner Stadtmuseum, den Verlag in einer umfassenden Ausstellung, die am 11. Oktober eröffnet wurde, zu würdigen.

Und dort ist sie dann auch zu sehen, die Urkunde zur Verleihung der Meisterwürde als Buchbinder an Karl Friedrich August Brück (1769–1833), Stammvater des Unternehmens, datiert vom 6. Oktober 1793. Dies gilt als Gründungsdatum des Unternehmens. Und wie vor 225 Jahren ist es immer noch in Familienbesitz, mittlerweile in der siebenten Generation. Obwohl die Ansichtskartenproduktion erst in der zweiten Hälfte der 19. Jahrhunderts aufgenommen wurde, ist sie sicher der bekannteste Teil des Verlages. Über 34.000 (!) davon sind mittlerweile verlegt worden, anfangs



DAS ELBTAL UND seine Sehenswürdigkeiten sind häufige Motive der Postkarten aus dem Verlag Brück & Sohn. Foto: Naumann

gezeichnet, später als handkolorierte Schwarz-Weiß-Fotografie und heute natürlich in Farbe. Allerdings, so bemerkt Helmut Brück, Geschäftsführer der Firma, dies sei nun heutzutage, in Zeiten von Smartphone und Internet, eine aussterbende Gattung. Angefangen hat es mit den alljährlich erscheinenden Kalendern, die mit heutigen Erzeugnissen lediglich den Namen gemeinsam haben, handelte es sich doch um Sammlungen erbaulicher Geschichten zu allerlei Themen des Lebens. Daneben wurden vorallem Glückwunschkarten, Advents- und Bildkalender sowie Motiv-Vorlagen für Unter-setzer gefertigt. Da letztere für Devisen verkauft wurden, sicherten sie der Firma sogar das Überleben in planwirtschaftlichen Zeiten und den Inhabern den Pass für Geschäftsreisen in das westliche Ausland. Die meisten der bei

Brücks verkauften Waren zählten zum sogenannten Luxuspapier. Der Begriff wurde ab der Mitte des 19. Jahrhunderts geprägt, als durch die maschinelle Herstellung der Phantasie kaum noch Grenzen gesetzt waren. Die Papiere wurden künstlerisch hochwertig verarbeitet, veredelt und gestaltet, bedruckt, koloriert, geprägt, gestanzt, montiert oder mit Glimmer versehen. Neue Drucktechniken und feinste Kartonagen aber auch Reproduktionen von Gemälden sowie Illustrationen erweiterten bald das Sortiment bei Brücks. (Jürgen Naumann)

Sonderausstellung „Als Papier noch Luxus war“ – 225 Jahre
Traditionsverlag Brück & Sohn in
Meißen, Stadtmuseum Meißen,
Heinrichsplatz 3.

Gruppen bitte rechtzeitig anmelden:
Öffnungszeiten: unter www.stadtmeissen.de/Brueckundsohn.html
oder per Telefon 03521 458857

Premiere im Sarrasani-Zelt

Wenn überall die blau-weißen Bänder und Fahnen wehen, wenn die Luft nach „Schweinsbraten“ und „Haxn“ riecht und die „Musie“ spielt, wenn die Maaß ununterbrochen die Runde macht, die Damen im Dirndl und die Herren in Lederhose und Janker erscheinen, dann, ja dann ist wieder Oktoberfest!

Und nicht nur auf der „Wiesn“ wird bei bayrischen Klängen gesungen und getrunken, auch andernorts finden die überall stattfindenden Ableger des größten Volksfestes der Welt ihre Fangemeinde. Natürlich gibt es die auch in Dresden. In diesem Jahr gesellte sich zu den zahlreichen Oktoberfeierlichkeiten am 28. September die Premiere im Sarrasani-Zelt, das letztes Jahr sein Stammquartier im Elbepark genommen hat. Eingeladen hatten der Möbelerie Höffner sowie Impresario André Sarrasani Kunden, Gäste

und Freunde.

Und diese kamen zahlreich. Für Stimmung sorgte die Tanz- und Showband „Back to Music“ und DJ Mario Dalibor von der Dresdner Musik-Mühle. Das Tanzbein wurde auch fleißig

geschwungen und wer konnte und wollte, durfte auch den Lucas hauen und sich am Bierglas-Wurf beteiligen.

Extra aus Berlin angereist kam Thomas Dankert, Geschäftsführer der Möbel-Kette, der es sich nicht nehmen ließ, das obligatorische Fass Freibier zu spendieren. Das kam nun aber nicht von der „Wiesn“, sondern aus einer



HÖFFNER-GESCHÄFTSFÜHRER THOMAS DANKERT, Rita Reuther, Hausleiterin der Dresdner Filiale, André Sarrasani, Bürgermeister Detlef Sittel und DJ Mario Dalibor (v.l.). Foto:Naumann

sächsischen Brauerei. Und es bedurfte einiger Hammerschläge von Dresdens Erstem Bürgermeister Detlef Sittel, bis der „Zapfn“ eingeschlagen war und das Bier fließen konnte.

Im nächsten Jahr soll es auf jeden Fall eine Wiederholung geben, so Rita Reuther, Hausleiterin der Dresdner Höffner-Filiale.

(Jürgen Naumann)

Straßennamen im Dresdner Nordwesten

Die Rankestraße in Kaditz

Am 1. Januar 1903 wurde der 1269 erstmals urkundlich erwähnte Vorort Kaditz nach Dresden eingemeindet. Ein knappes Jahr später teilte der Rat der Haupt- und Residenzstadt mit, dass insgesamt 18 Straßen in der nunmehrigen Vorstadt Kaditz neu benannt werden müssen. Das betraf auch die an der Leipziger Straße beginnende und an der Stadtgrenze zu Radebeul endende Oststraße.



MIT DER RANKESTRASSE ist ein Stück Stadt- und Stadtteilgeschichte verbunden. Foto: Brendler

Seit dem 1. Januar 1904 trägt diese 1895 benannte Straße den Namen des Historikers Leopold Ranke (1795–1886). Er zählte zu den einflussreichsten Wissenschaftlern des 19. Jahrhunderts. Als Sohn eines Rechtsanwalts am 21. Dezember 1795 im thüringischen Wiehe (an der Unstrut) geboren, hatte er in Leipzig Philosophie und Theologie studiert und war anschließend Gymnasiallehrer in Frankfurt/Oder. Ab 1825 lehrte Ranke zunächst als außerordentlicher und ab 1833 als ordentlicher Professor für Geschichte in Berlin. Er war Mitglied der Preussischen und Bayerischen Akademie der Wissenschaften, offizieller Geschichtsschreiber Preußens sowie Abgeordneter

und preussischer Staatsrat. Im Jahre 1871 zog sich der 1865 geadelte Leopold von Ranke aus dem akademischen Leben zurück. Er starb am 23. Mai 1886 in Berlin. Mit der fast zwei Kilometer langen Rankestraße ist ein Stück Stadt- und Stadtteilgeschichte verbunden. Erinnert sei in diesem Zusammenhang, dass sie ab Juni 1926 für mindestens zwei Jahre Teil einer städtischen zwischen dem Dresdner Postplatz und der Emilienstraße (Radebeul) verkehrenden Autobuslinie war und dass sie seit Dezember 1937 von einer Autobahnbrücke überspannt wird. (K. Brendler)

Anmerkung: Zwischen der Ampelkreuzung Rankestraße/Peschelstraße und der Stadtgrenze Radebeul entstanden im ersten Viertel des letzten Jahrhunderts zwei Wohnanlagen. Im Jahre 1913 wurde an der Rankestraße mit dem Bau einer kleinen nach ihren späteren Besitzern „Sluka-Gruppe“ genannten und 1914 fertiggestellten Anlage begonnen, deren fünf Wohnhäuser nach ihrer Sanierung in den 1990er Jahren in „neuem Glanz erstrahlen“. Eine zweite Anlage, umschlossen von der Geibel-, Dunger- und Bobestraße, entstand in zwei Bauabschnitten, 1912/13 der erste und 1925/26 zweite.

Die Nacht im Roten Kakadu

Dresdner Stadtgeschichten 1945–1990

„Weißt du noch? Damals war's...“ so fangen viele Geschichten über das Gestrern an. Ja, wie war das damals, als der Krieg zu Ende ging, als das Leben in Dresden wieder in Gang kam, Trümmerberge weggeräumt und Orchester gegründet wurden und in Dresden die Flugzeugindustrie und Mikroelektronik aufgebaut werden sollte? Persönliche Erinnerungen an die Zeit zwischen 1945 und 1990 enthält das Buch „Die Nacht im Roten

Kakadu“, das 2006 im SV SAXONIA Verlag erschien. Auch heute noch geben die Geschichten der 21 Autoren spannende Einblicke in Privates, Kultur, Wirtschaft und Berufsleben einer vergangenen Epoche. Der Bogen ist weit gespannt. So entsteht ein vielschichtiges Bild über Dresden zwischen Kriegsende und der Wende bis hin zur Übernahme der Amtsgeschäfte von Oberbürgermeister Herbert Wagner 1990.

Leseprobe aus „Die frühe Spur der Dresdner Chips“

Am 1. August 1961 wurde in Dresden die Arbeitsstelle für Molekularelektronik (AME) gegründet... Tatsächlich begann an diesem denkwürdigen 1. August 1961 eines der stolzesten Kapitel der jüngeren Dresdner Industriegeschichte. Denn hinter dem futuristisch klingenden und etwas stelzend daherkommenden Begriff „Molekularelektronik“ verbarg sich nicht Geringeres als das, was wir heute unter Mikroelektronik verstehen... Und das alles soll schon 1961 begonnen haben? Juristisch gesehen – ja! Doch bis zu den ersten Dresdner Chips, die diesen Namen auch wirklich verdienten, vergingen freilich noch einige Jahre... Wir waren also in mehrfacher Hinsicht auf uns allein gestellt. Ende der 1960er Jahre stellten sich die ersten Erfolge ein. Die Spur der Dresdner Chips hatte hinter den Mauern einer ehemaligen Luftkriegsschule ihren friedlichen Anfang genommen. Logikschaltkreise in der untersten Integrationsklasse mit noch groben Strukturen und auf Silizium-Scheiben, die – um es salopp zu sagen – noch auf die kleinsten Bierdeckel

passten. Bald darauf dann der erste Rechnerschaltkreis, mit dem das Tor zur Hochintegration weit aufgestoßen wurde. Doch mit den Erfolgen wuchsen auch die Ansprüche... (Wolfgang Fahland)

~~1490€~~
NEUER PREIS
490€



Die Nacht im Roten Kakadu
Dresdner Stadtgeschichten 1945–1990
Hardcover, 128 Seiten
Herausgeber Dr. Roland Wauer
ISBN: 978-3-937951-47-8



Viaduct - Kunst und Wissenschaft
Dietrich Schulze
Bildband, 142 Seiten
ISBN 3-937951-38-5
~~499€~~
NEUER PREIS
995€

Bücher aus dem SV SAXONIA Verlag
Lingnerallee 3 · 01069 Dresden
Telefon: 0351 485260
E-Mail: office@saxonia-verlag.de
www.saxonia-verlag.de

LUST AUF BILLARD, SNOOKER + DART?
... dann sind Sie herzlich willkommen zum
Tag der offenen Tür
am **Samstag, 27. Oktober 2018** von 14 bis 19 Uhr

Jeden Montag ab 18 Uhr kostenlose Schnupperstunde für alle!

Snoobi
Snooker- und Billardclub
Rethelstraße 26 • 01139 Dresden
www.snoobi-dresden.de

handgemacht **ERSTMALIG MIT STOFFMARKT**

Kreativ Markt

Sa.+ So. **10./11.11. MESSE DRESDEN**

kreativmaerkte.de · Sa 11-18 Uhr · So 10-17 Uhr

Das Team des DRK Altenpflegeheims Pieschen gratuliert im Oktober seinen Geburtstagskindern:

Frau Margarete Reuter	am 05.10.2018	zum 87.
Herrn Dr. Bernd Nake	am 06.10.2018	zum 78.
Frau Charlotte Schirmer	am 18.10.2018	zum 87.
Frau Inge Giesler	am 24.10.2018	zum 84.
Frau Hildraut Böhme	am 28.10.2018	zum 95.
Frau Ines Tischendorf	am 29.10.2018	zum 60.

Ehrentag.
Wir wünschen den Jubilaren Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.
Barbara Fleck, Heimleiterin

Fachkraft, auch als Dauernachtwache gesucht!

ANZEIGE

Jetzt schon an Weihnachten denken

Bücher aus dem SAXONIA Verlag verschenken

Das Dresdner Brunnenbuch
Wasser in seiner schönsten Form · Band II

Autoren Detlef Eilfeld und Jochen Hänsch
Erschienen November 2015
ISBN 978-3-944210-75-9
Preis 34,95 €
zzgl. Porto- und Versandkosten

Bestellung bei
SV SAXONIA VERLAG
für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3 | 01069 Dresden
Tel. 0351 485260 | Fax 0351 4852661
E-Mail office@saxonia-verlag.de
www.saxonia-verlag.de

Von der Jagdpfalz zur grünen Universität
Der Tharandter Wald – historische Annäherungen und heimatkundliche Exkursionen

Dieses große Waldgebiet vor den Toren Dresdens bietet eine einzigartige Symbiose von Natur und Kultur, von Geschichte und Gegenwart. Ganz gleich, ob man lieber wandert oder sich gezielt auf Spurensuche begibt: Der Weg durch den ältesten Forst Sachsens, in dem zugleich auch der Mittelpunkt des Freistaates Sachsen liegt, wird für alle Naturfreunde ein Erlebnis sein. An sie richtet sich dieses Buch.

April 2015 · 120 Seiten · ISBN: 978-3-944210-44-5
PREIS: 14,90 € (zzgl. Porto- und Versandkosten) · www.saxonia-verlag.de

Tischtennis macht Spaß – bis ins höhere Alter

„Tischtennis macht Spaß und man kann es auch noch im Alter spielen“, sagt Waltraud Klemm, neben Abteilungsleiterin Christlinda Schmidt die einzige Frau der Abteilung Tischtennis bei der SG Motor Trachenberge. Regelmäßig nehmen Christlinda Schmidt und Waltraud Klemm bei sächsischen, Mitteldeutschen sowie Deutschen Meisterschaften teil und erkämpfen dabei immer wieder Podestplätze. Die 30 Männer und die beiden Frauen der SG Motor Trachenberge trainieren bis zu dreimal pro Woche. Einen Extra-Trainer kann sich die Abteilung nicht leisten. Man unterstützt sich gegenseitig, gibt eigene Erfahrungen weiter. Das erste Männer-Team spielt immerhin in der Bezirksklasse. Außerdem ist die SG Motor Trachenberge mit je einem Team in der 1., 2. sowie 4. Stadtklasse vertreten. Während Waltraud Klemm (73) erst 2006 nach einer 30-jährigen Pause



MIT CHRISTLINDE SCHMIDT (2. v. r.) und Waltraud Klemm (2. v. l.) trainieren auch zwei Frauen in der 30 Mitglieder starken Abteilung Tischtennis der SG Motor Trachenberge. Foto: Trache

wieder den Tischtennisschläger in die Hand nahm, blieb Christlinda Schmidt ihrem Sport die ganzen Jahre treu. Die 70-Jährige gibt noch heute ihr sportliches Wissen an die Schüler der 30. Grundschule im Rahmen eines Ganztagsangebots weiter. Jeden Dienstag bringt sie in diesem Schuljahr insgesamt 28 Zweit-

Viertklässlern die technischen und taktischen Grundlagen des Tischtennisspiels bei, aber auch die Freude an diesem Sport. Interessenten im Erwachsenenalter sind in der Abteilung jederzeit willkommen. Einfach vorbeikommen oder vorher bei Christlinda Schmidt anrufen (0152 02928459). (ct)

ANZEIGE

Botschafter des guten Geschmacks

D&S: Getränke und mehr

Der gute Geschmack hat ein Zuhause. In Dresden wohnt er direkt an der Hansastraße. Wussten Sie, dass sich Sachsens westlichstes Weingut in Jessen befindet? Jessen liegt in Sachsen-Anhalt und das Prädikat „sächsisch“ ist rein weinbaurechtlich zu verstehen.

Mariaberg von Anne Fritz vertreten. Noch ein Geheimtipp ist das mit mehreren Rebsorten präsenste Gut Pesterwitz oder das in Radebeul ansässige Gut Friedstein, das durch seinen sortenreinen Traminer zu überzeugen weiß. Vergleichsweise neu im Angebot sind auch die Pro-

mindestens 25 verschiedene Tonics. Gin ist eindeutig auf dem Vormarsch. „Das Interesse der Kunden ist enorm“, weiß Schubert. Zu seinen Gin-Empfehlungen zählen auch regionale Anbieter. „Amandio Spirits“ ist einer von ihnen und ganz in der Nähe beheimatet: in Radebeul.



Torsten Ebert hat einige Anekdoten auf Lager und ist im D&S Getränkehandel u. a. für die heimischen Rebsorten zuständig. Außerdem besitzt er einen Weinberg und kennt sich schon vor diesem Hintergrund gut aus in seinem Metier. Das bleibt natürlich nicht ohne Wirkung auf das Sortiment des D&S Getränkemarktes und so finden sich in der rustikal eingerichteten Weinstube des Hauses Tropfen aus den edelsten Lagen. Neben Gut Proschwitz und dem Roten Gut sind natürlich Gut Wackerbarth und das Meissner Weingut

dukte des ebenfalls in Radebeul beheimateten Weinguts Ziegenwein. Das Sortiment scheint keine Grenzen zu kennen und wird ständig erweitert. Das trifft nicht allein auf die Weine zu. „Beim Gin sind wir in den zurückliegenden Monaten deutlich vorangekommen“, sagt Geschäftsführer Dirk Schubert. Die Auswahl ist riesig. Das Sortiment umfasst inzwischen mehr als 100 Sorten, rund 70 mehr als noch vor zwei Jahren. Kenner wissen: Ein guter Gin braucht starkes Tonic Water. Deshalb gibt es vor Ort

Craftbiere spielen eine große Rolle. Darum gibt es nicht nur Weinverkostungen, auch das Bier wird regelmäßig zelebriert. In ihrer Eigenschaft als Botschafter des guten Geschmacks fühlen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des D&S Getränkehandels Kunden und Produkten gleichermaßen eng verbunden. Also nochmal D&S Getränkehandel!

D&S Getränkehandel
Conradstraße 34, 01097 Dresden,
Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 9-20 Uhr, Sa 9-18 Uhr,
www.df-getraenke.de



ABTEILUNGSLEITERIN CORNELIA ANDERS, Waltraud Karasek, derzeit ältestes Mitglied, Wolfgang Fischer und Gudrun Felßner (v.r.). Foto: Trache

65 Jahre Gymnastik bei Motor Mickten

Dieser Tage feiert die Abteilung Gymnastik des SV Motor Mickten Geburtstag. 1953 gegründet, blickt sie auf 65 Jahre ihres Bestehens zurück. Am längsten dabei und derzeit auch das älteste Mitglied ist Waltraud Karasek. Die 85-Jährige treibt seit 1961 regelmäßig Sport in der Gymnastikgruppe. „Als Rentner braucht man sportliche Betätigung und Sport in der Gemeinschaft macht Spaß“, so Waltraud Karasek. Sie hatte schon immer Freude am Sport und der Bewegung, war als Jugendliche in der Leichtathletik aktiv. Cornelia Anders, mit 40 Jahren die derzeit Jüngste in der 32 Mitglieder starken Gruppe, ist seit einigen Jahren Abteilungsleiterin. „Nach der Geburt meines ersten Kindes habe ich mir eine Sportgruppe gesucht, in der ich alle Muskelgruppen beanspruchen und etwas für meine verspannten Muskeln tun kann. Gymnastik war dafür ein sanfter Einstieg. In der Gruppe habe ich mich sofort gut aufgehoben gefühlt“, erzählt sie. Seit 2008 besteht die Gruppe nicht mehr nur aus Frauen. Fünf Männer sind derzeit aktiv dabei. Einer von ihnen ist Wolfgang Fischer. Der 70-Jährige ist seit seinem Ruhestand durch seine Lebensgefährtin Gudrun Felßner dazu gekommen. „Die Bewegung tut gut und macht Spaß“, sagt er. Gudrun Felßner ist seit 1974

dabei, organisiert die Wandertage der Gruppe, die vorwiegend in den Sommerferien stattfinden, und hat Schlüsseldienst. Auf sie ist Verlass, dass sie die Hallentür der 56. Grundschule rechtzeitig aufschließt, damit pünktlich jeden Dienstag um 19.30 Uhr die Übungseinheit beginnen kann. Bis 2010 trainierten sie unter den Klängen von Live-Musik, einige Jahre begleitete ein Klavierspieler die Gymnastik, später waren es Akkordeonspieler. Die Übungsstunden sind mit den Jahren immer vielfältiger geworden, dank einfallreicher Übungsleiter. Elemente aus Yoga und Pilates werden ebenso genutzt wie Kleinsportgeräte, zum Beispiel Keulen, Hanteln und Therabänder. Erlebt haben die Mitglieder über die Jahrzehnte einiges. Bei kalten Temperaturen in der Halle fand das Training auch schon mal in Klassenzimmern statt. Weihnachts- und Faschingsfeiern gehören ebenso zu den Aktivitäten der Gruppe wie Wandertage, Radtouren oder auch kulturelle Ausflüge. Zum 65. Geburtstag führte sie Anfang Oktober ein Tagesausflug nach Bautzen. Weitere Mitstreiter, besonders männliche, sind herzlich willkommen. Aber auch Übungsleiter können sich gern bei Abteilungsleiterin Cornelia Anders (gymnastik@motor-mickten.de oder 0172 7962578) melden. (ct)

Dresden Pioneers sind Deutsche Meisterinnen im Roller Derby

Das A-Team, Dresden Pioneers der Abteilung Rollerderby des SV Motor Mickten-Dresden e.V., hat am 6. Oktober im Rahmen des Turniers „Kick-Ass Cup“ in Hamburg den Deutschen Meisterinnen-Titel mit 173:172 gegen das Hamburger Team „Harbour Girls“ erringen können.

In einem bis zur letzten Sekunde hart umkämpften Spiel konnte das Dresdner Team nach einem frühzeitig hohen Rückstand

das Match noch drehen und gewann denkbar knapp mit nur einem Punkt Vorsprung. Mit diesem Sieg sicherte es sich den vorzeitigen Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Zusätzlich zum Sieg in der 1. Bundesliga gewannen sie auch den „Kick-Ass-Cup“ mit zwei Siegen gegen Hamburg und Madrid und einer Niederlage gegen Limerick. Das letzte Spiel der Bundesliga-Saison findet am 10. November in Dresden gegen das Berliner Team statt. (StZ)

Fahrradfahren soll sicherer werden

Am 24. September haben auf dem Bischofsplatz zwischen Johann-Meyer-Straße und Dammweg Straßenbauarbeiten begonnen. Sie dauern voraussichtlich bis 10. November.

Während der Arbeiten wird es zu einseitigen Sperrungen der Fahrbahn kommen. Vom 22. Oktober bis 10. November fährt keine Straßenbahn. Ein Ersatzverkehr wird eingerichtet. Die Haltestelle Bischofsplatz befindet sich dann außerhalb des Baufeldes auf der Johann-Meyer-Straße.

In der Vergangenheit war es zwischen Johann-Meyer-Straße und Dammweg mehrfach zu schweren Unfällen mit Radfahrern gekommen.

Ursprünglich sollte dieser Bereich erst im Zuge des Neubaus der Königsbrücker Straße entschärft werden. Auf Antrag von SPD und Grünen hat der Stadtrat den Beschluss gefasst, die Verkehrssicherheit insbesondere für den Radverkehr an dieser Stelle schnell und spürbar zu verbessern. Das vorhandene Kopfsteinpflaster wird nun durch einen Asphaltbelag ersetzt.

„Mit der jetzt begonnenen Baumaßnahme auf dem Bischofsplatz wird ein entscheidender Mangel im Radverkehrsnetz



DAS KOPFSTEINPFLASTER ZWISCHEN Johann-Meyer-Straße und Dammweg wird durch Asphalt ersetzt. Damit verbessert sich die Verkehrssicherheit für den Radverkehr.
Foto: Möller

behalten. Fahrradfahrer werden hier künftig bequem auf separaten Radfahrstreifen auf Asphalt fahren können. Dies erhöht Komfort und Sicherheit deutlich. In Dresden nutzen immer mehr Menschen im Alltag das Fahrrad. Das ist eine erfreuliche Entwicklung. Deshalb verbessern wir die Radverkehrsinfrastruktur in der Stadt. Dabei orientieren wir uns am vom Stadtrat beschlossenen Radverkehrskonzept“, kommentiert Baubürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain.

Im Zuge der Arbeiten wird der Bahnhofsvorplatz am Haltepunkt Bischofsplatz umgestaltet.

Vorgesehen ist Granitkleinpflaster, zwei Bäume werden neu gepflanzt. Dazu kommen zwei Hockerbänke sowie Abfallbehälter. Zwei weitere Bäume stehen künftig im Bereich der ehemaligen Längsparker.

Nach Abschluss der Arbeiten beleuchten zwei Lichtstelen den Platz und das Niederschlagswasser wird durch eine Muldenrinne abgeleitet. Die Kosten für die Landeshauptstadt Dresden belaufen sich auf etwa 400.000 Euro brutto. Ein Teil davon wird über Fördermittel des Bund- und Länderprogramms für Städtebauförderung finanziert. (DN)

Grundschulsanierung geht weiter

Rund 4,4 Millionen Euro hat der Freistaat Sachsen für die Sanierung des Altbaus der 30. Grundschule „Am Hechtpark“ bewilligt. Insgesamt rechnet die Stadt Dresden mit Kosten in Höhe von 5,8 Millionen und einer Bauzeit von knapp zwei Jahren. Die Bauarbeiten auf dem Schulgelände laufen bereits seit Februar 2017. Zunächst wurde der vom Hort genutzte, östliche Anbau abgerissen. Bis zum Sommer 2018 entstand an gleicher Stelle ein zweigeschossiger Neubau, in dem Speise- und Mehrzweckräume, eine Ausgabeküche und Fachunterrichtsräume untergebracht sind. Insgesamt kosten Neubau und Sanierung rund 10,8 Millionen Euro. (DN)

KRESS
MODEZENTRUM

Entdecken Sie jetzt unsere neue

Herbstmode

für die ganze Familie

große Marken- & Modeauswahl • topaktuelle Trends • tolle Preise

Kress Modezentrum Dresden
Nähe Elbepark, neben Metro
Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 9.00 - 18.00 Uhr

Kress Modezentrum Radebeul
LUMACENTER, Meißner Straße 475
Mo - Sa 9.00 - 20.00 Uhr

P KRESS Kunden
parken kostenlos
direkt am Geschäft
www.kress-mode.de

Ausstellung

Eine neue Werkschau ist noch bis zum 1. November im Haus der Architekten, Goetheallee 37, zu sehen. In den vergangenen Jahren stellten sich Jubilare mit ihren Werken vor, die einen runden oder halbrunden Geburtstag feierten. In der aktuellen Gemeinschaftsausstellung würdigt die Architektenkammer Sachsen Mitglieder, die in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag begehen. Sie geben Einblicke in verschiedenste Arbeitsbiografien dieser Generation. (StZ)

Avantgarde-Schau

„is this tomorrow?“ ist Titel einer Werkbundschau des Archivs der Avantgarde (AdA) in Kooperation mit dem Deutschen Werkbund Sachsen e.V., die vom 18. Oktober bis 17. November im Zentrum für Baukultur, Schloßstraße 2, zu sehen ist. Im Fokus stehen radikale Architektur- und Designentwürfe der 1960er bis 80er Jahre. (StZ)

Geöffnet Di-Sa 13-18 Uhr

**Wir kaufen Wohnmobile +
Wohnwagen**
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

**WIR SUCHEN HÄUSCHEN,
wer verkauft sein Haus?**
Bitte alles anbieten!
Tel: 0173 3677319
fa.manthey@gmx.de

Dringend HELDEN gesucht!

**Blutplasma spenden · Leben retten ·
Aufwandsentschädigung erhalten**
Infos: 0351-272260
www.plasmaspende-dresden.de
Jetzt Spende-Termin vereinbaren!

**Plasmaspende
Dresden**

**BAUMFÄLLUNG
MIT SEILTECHNIK**
inkl. Entsorgung/Stubbenfräsen
übernimmt preiswert,
schnell und unkompliziert
TEAM ALPIN GmbH
Telefon 0172 3530066
mail@team-alpin.info
Herr Rehwagen

Lohnsteuerhilfe IDL

Interessengemeinschaft der Lohnsteuerzahler e.V. - Lohnsteuerhilfeverein

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt.

Steuerberatung für Arbeitnehmer,
Rentner und Immobilienbesitzer.

Achtung! Neue Bürozeiten:

Februar bis April	Mai bis Januar
Mo - Fr 8 - 18 Uhr	Mo - Mi 8 - 16 Uhr
Sa 8 - 13 Uhr	Do 8 - 18 Uhr
	Fr 8 - 14 Uhr

Termine unter: 03 51-84 38 72 56
Beratungsstelle Dresden
Großenhainer Straße 113-115



Die Energie-Berater Die Serie in Ihrer Stadtteilzeitung

Wissen, wo die Wärme bleibt – mit dem Thermografie-Paket der DREWAG.

Ob Mauerwerk, Dach oder Fenster – überall drohen Wärmeverluste am Haus. Damit Sie genau wissen, wo die meiste Wärme verloren geht, empfehlen wir das Thermografie-Paket.

Bei einer Gebäudethermografie wird mithilfe einer speziellen Infrarotkamera die Wärmestrahlung in ein sichtbares Bild umgewandelt. Eine Farbskala von rot bis dunkelblau zeigt dabei die Intensität der Wärmestrahlung am Haus an.

Das Paket umfasst sechs kommentierte Aufnahmen Ihres Hauses – zusammengefasst in einer individuellen Infobroschüre und als PDF-Datei auf CD. Gern geben Ihnen unsere Energie-Berater in einem Auswertungsgespräch weitere Tipps.

Melden Sie sich jetzt an und sichern Sie sich bei Auftragseingang bis 31.12.2018 unseren Frühbucherpreis. DREWAG-Kunden erhalten das Thermografie-Paket für 79 € statt 89 €. Nicht-DREWAG-Kunden zahlen 119 € statt 129 €.



Weitere Informationen sowie das Auftragsformular erhalten Sie bei unseren Energie-Beratern im DREWAG-Treff oder unter www.drewag.de/energieberater.

markenteam

DREWAG

Lapidarium – „steinreiche“ Schatzkammer

In der Ruine der Zionskirche werden historische Architektur-Fragmente aufbewahrt

Was verbirgt sich hinter diesen dicken Mauern mit dem Jesus-Kreuz, wird sich schon so mancher gedacht haben, der an der Ruine in der Nürnberger Straße/Ecke Hohe Straße vorbeigekommen ist. Seit kurzem geben Informationstafeln Auskunft über die Geschichte des Bauwerks, das am 29. September 1912 nach vierjähriger Bauzeit als evangelische Zionskirche eingeweiht wurde. Stifter war der Maschinenfabrikant Johann Hampel, an den eine Gedenktafel an der Außenseite erinnert. Er hatte die Bedingung gestellt, unter dem Dach der Kirche begraben zu werden.

In der Bombennacht des 13./14. Februar 1945 brannte die Kirche aus, der Turm stürzte ein. Die sich neu gesammelte Zionskirchgemeinde nutzte ab 1956 eine Baracke auf dem Gelände. Am 31. Oktober 1982 weihte die Gemeinde eine neue Kirche an der Bayreuther Straße, ein Geschenk der schwedischen Kirche. Seit 1985 kann die Stadt über das Grundstück und die Kirchrüine verfügen. Beschlossen wurde, hier ein Kunst- und Kulturdepot

einzurichten, in dem Skulpturen, Wegesäulen, Fassadenteile, Schmuckelemente und andere Architekturfragmente gelagert werden. Ab 1993 erfolgte der Ausbau zum Lapidarium (eine Sammlung aus Steinwerken), u. a. wurde ein großes Flachdach zum Schutz der Objekte errichtet.

Jedes Jahr öffnet das Lapidarium am Tag des offenen Denkmals seine Türen für die Öffentlichkeit, aber auch bei individuellen Besichtigungen oder Führungen der Seniorenakademie kann man



IM LAPIDARIUM LAGERN Zeitzeugen unterschiedlicher Epochen – wie die beschädigte Figur des Mozartbrunnens (l.) oder das Denkmal zum Vereinigungsparteitag.

einen Blick auf die historischen Schätze werfen. Über 7.100 Einzelteile lagern hier: in Hochregalen, auf verschiedenen Ebenen und im Außengelände. Darunter befinden sich Konstruktionselemente vom ehemaligen Pinguin-Café aus dem Dresdner Zoo, 80 Brückenpendelstützen vom Bahnhof Mitte, ein Denkmal vom Vereinigungsparteitag vom Ullersdorfer Platz, Sandsteinelemente vom Römischen Bad von Schloss Albrechtsberg oder eine Figur vom Mozartbrunnen aus



Fotos: Pohl

dem Blüherpark. „Das ist hier Stadtgeschichte der besonderen Art, jeder Stein lässt sich einem Bauwerk zuordnen“, erklärt Gert Pfitzner vom Amt für Kultur- und Denkmalschutz. Wie ein wandelndes Lexikon kann er zu fast jedem Bruchstück eine Geschichte erzählen. Das Aufbewahren ist nur eine Seite, die Originalteile sollen auch aufbereitet und wieder genutzt werden. Zum Beispiel beim Wiederaufbau von Gebäuden auf dem Neumarkt, die ihren historischen Vorbildern nachempfunden werden. Oder als Schmuckelemente in öffentlichen Parkanlagen. Manche Originale dienen als Vorlagen für Kopien wie die stark beschädigte Plastik des Mozartbrunnens. Eingelagert waren auch Kugeln vom Pustebäumenbrunnen, der 2005 auf der Prager Straße neu gestaltet wurde. So wie eine Bronzefigur aus Niedersedlitz warten viele der geschichtsträchtigen Teile darauf, wieder im öffentlichen Raum sichtbar zu werden. Ist ein geeigneter Standort gefunden, geht es vor allem um die Finanzierung der Restaurierung.

(C. Pohl)

Ungewöhnliche Form...

(Fortsetzung von Seite 1)

Doch allen voran die Kinder waren begeistert und neugierig. Sie stellten Undine unzählige Fragen, während die Kleinsten unter ihnen Schutz bei Mutter oder Vater suchten. Veranstalter war das Theaterpädagogische Zentrum Sachsen, das von der AKTION MENSCH für das Projekt „Undine kommt nach Pieschen“ gefördert wird. Es geht darum, miteinander ins Gespräch zu kommen – über das Leben im Ortamsbereich. Wenn Sie etwas Wichtiges über Pieschen oder Ihr Leben hier erzählen möchten, dann kommen Sie doch einfach zum Theater der Nachbarschaft, das jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im EMMERS, Bürgerstraße 68, stattfindet. Oder Sie schicken Ihre Ideen und Anregungen an mail@tpz-sachsen.de.

Auch per Brief an das Theaterpädagogische Zentrum Sachsen e. V., Fechnerstraße 2a, ist dies möglich. Aus Ihren Erfahrungen soll hier ein Theaterstück wachsen – am liebsten gemeinsam mit Ihnen. (StZ)

savoir vivre

MEIN FRANKREICHLADEN

» AM 03.11.

Champagne
Bonnet Launois
0,75 l statt 29,90 €

NUR
23,90 €



*Nur solange der Vorrat reicht

ausschneiden & mitbringen



03. – 22.11.
Geburtstagsangebote
täglich erleben

WIR FEIERN MIT IHNEN 20 ÜBERRASCHUNGEN IN 20 TAGEN



Bürgerstr. 65 | 01127 Dresden

www.mein-frankreichladen.de